







Sesle Preise, Kassa ohne jeden Abzug.

# Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen zu geben, habe einen großen Vorrath guter Kleiderstoffe zurückgesetzt.

Der Ausverkauf beginnt am **1. Dezember** und bietet von 50 Pfg. per Meter ab eine reichhaltige Auswahl vorzüglicher Kleiderstoffe zu ungewöhnlich billigen Preisen.

## J. Schönlicht, Merseburg.

### H. F. Exius, Unterburgstrasse 23,

empfehl**t Lederwaaren** in elegantem und einfachem Genre, in selbstgefertigtem, Offenbacher und Berliner Fabrikat in großer, reicher Auswahl, sowie auch **Holz-Galanterie-Gegenstände**, welche sich zum Theil zur Anbringung von Stickerei und Malerei eignen sowie Weiß- und Schwarzholz-Artikel zum Malen und Spritzen.

### Das Polster-Möbel-Lager von

### Markt 26. Otto Bernhardt, Tapezierer, Markt 26.

empfehl**t Sophas** von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an, fein gefeilt in Nußbaum oder Mahagoni 20 Thlr., **Chausensen** 24 Thlr., **Lehn- und Schlafstühle** 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., **Bettstellen mit Matratzen** 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., **Sopha-Gestelle** in jeder Holzart von 4 Thlr. an. **Stühle, Clavierfessel, Faulenzer, Fußbänke, Fußkissen** etc. etc., zu Stickereien passend, billigst. — **Bestellungen** werden schnell und sauber ausgeführt.

#### Dienstag früh

frischen Seeborsch, Schellfisch, Kieler Sprotten, geräucherte Heringe, marinirte Heringe, Aal in Gelee, empfiehlt

**G. Borias.**

Stand am Rathskeller.

#### Fröbel'scher Kindergarten Bindberg 2.

Gefällige Anmeldungen 2-6 jähriger Knaben und Mädchen daselbst erbeten.

Ein nettes junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches Lust hat, sich im Kindergarten praktisch auszubilden, mag sich daselbst melden.

#### Zur guten Quelle.

Morgen Mittwoch Abend von 7 Uhr an Salzknochen, wozu freundlichst einladet  
F. Beyer.

#### Zur guten Quelle.

Neue Sendung Aal in Gelee, frisch eingefischt, empfiehlt  
Franz Beyer.

#### Runkel's Restauration.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

#### Für Merseburg

wird ein Agent für solide und gut eingeführte Spiegelglasversicherung gesucht. Adr. sub H. z. 8060 Rudolf Mosse, Halle. [8060]

Eine Botenfrau wird gegen hohen Verdienst mit Landkundschaft gesucht. Meldungen werden in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für meine Weissbrod- und Kuchenbäckerei suche zum sofortigen Antritt einen Lehrling.  
Th. Bethge,  
[B. 14999 H.] in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 23.

Wir sehen uns genöthigt, zwei neuerdings von gewisser Seite verbreitete Behauptungen hiermit für unwahr zu erklären, nämlich

1) die, daß die Entschädigungsverbindlichkeit der Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen eine viel weiter gehende sei, als die der Privatgesellschaften, da den Societätsangehörigen auch Brandschäden, welche im Kriege durch Unschlüssigkeit und Nachlässen des Militärs oder auf Veranlassung des Kriegszustandes erwachsen, oder welche durch bürgerlichen Ansturm etc. entstehen, verarbtet werden;

2) die, daß bei den Privatgesellschaften die Versicherung sofort erlischt, sobald die Zeit, für welche die Prämie entrichtet wurde, abgelaufen ist.

Wir bemerken ad 1, daß auch wir die fraglichen, im Kriege entstehenden Schäden erziehen und sogar in dem Ausichluß des Erlasses eines Schadens, welcher durch zu militärischen Zwecken erregtes Feuer entstanden ist, nicht so weit gehen wie die Societät, indem wir nicht wie diese nach § 51 ihres Reglements die Vermuthung der den Erlass ausschließenden Ursache unter Umständen für uns in Anspruch nehmen. — Nichtig ist dagegen, daß die Societät nach ihrem Reglement nicht wie wir den Erlass der durch Ansturm entstandenen Schäden ausschließt. Es ist dieser Unterschied aber ohne wesentlichen

praktischen Werth, da der Erlass solcher Schäden nach dem Gesetz vom 11. März 1850 fast in allen Fällen von den Gemeindeführern geleistet werden muß.

Ad 2 bemerken wir, daß zur Zahlung der Prämie eine vierzehntägige Frist gegeben ist und daß erst nach Ablauf derselben im Nichtzahlungsfalle die Verbindlichkeit der Gesellschaft erlischt.

Zm November 1880.

Die Direction d. Berlinischen Feuer-Vers.-Anstalt Meisniger.

Die Direction der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Ebersfeld. Groneweg.

Die Direction der Magener und Münnchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Trostorf.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia. Die Direction. S. Gilbert.

Die Direction der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin. Roehmer, Lippert.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Der General-Director. Heller.

Obdaberger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Der General-Director. Niedel.

Preussische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin. Die Direction. S. Rauwert.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

— Von der Weltausstellung in Melbourne bringt die neueste Post mancherlei interessante Nachrichten. Die australische Presse ist voll des Ruhmes der deutschen Abtheilung. Der Melbourne Herald schildert z. B. das Kaiserzelt in der deutschen Abtheilung als das feinste und eleganteste Dekorationsstück in der ganzen Ausstellung. Da die deutsche Abtheilung während ihrer Einrichtung streng verschlossen war, so ist durch dieselbe eine vollständige, wirkungsvolle Ueberrichtung erfolgt worden. Der Herald rühmt Geheimrath Neuleaux Kunstgeschmack, von dem etwas Außerordentliches zu erwarten war, und fügt hinzu, daß Neuleaux weiter Kosten noch Mühe gespart habe, um ein wirkliches Kunstwerk zu schaffen. Der Architekt des imposanten Zeltes ist Herr Weigel, der Dekorateur Herr Streckow (?) aus Berlin. Der Herald meint, Herr K. habe seine schon für Sydney gemachten Anstrengungen für Melbourne verdoppelt. Das Zelt predige den Ruhm eines Lebens, der nur irgend daran theilhaftig sei, und es sei ebenso ein Creditbrief für das Schönheitsgefühl Deutschlands überhaupt, denn es sei das Juwel der Ausstellung. Das Zelt dient den deutschen Juwelieren und Goldschmieden als Ausstellungsraum. — Auch die deutsche Gemälde-Galerie ist nach dem Herald die bestbevorzugte in der ganzen Ausstellung. Sie ist mit Teppichen belegt und mit prachtvollen Büschel-Diavans für die Besucher ausgestattet. Die Bilder sind bewundernswürdig plazirt und ihre Wirkung ist große Sorgfalt verwandt. In der Mitte des Raumes sind zwei prächtige Vasen aus der königlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin aufgestellt, am westlichen Eingange zwei Vasen aus Meissen. Außerdem sind in der Galerie Statuen vertheilt, Kopien von berühmten Skulpturen des Berliner Museums. Sie sind von Pflanzengruppen umgeben, deren Blättergrün gegen das Weiß der Statuen effektiv absteht. Dazu treten noch fünf Trümpf-Fontänen, von denen das Publikum fleißig Gebrauch macht, kurz auch die Gemälde-Abtheilung rühmt laut Neuleaux' Genie und Verstandnis, mit dem sich seine Gehilfen seinen Intentionen angepaßt haben.

Provinz und Umgegend.

† Bei dem Bau der v. Leonhardt'schen Villa in Eilenburg geschah vor wenigen Tagen ein Unfall, der wieder in einige Familien Verbrünnis brachte. Die Maurer, so sagt man, hatten auf einer Stelle des Gerüstes eine bedeutende Last von Steinen aufgehäuft, was zur Folge hatte, daß einige Bretter durchdrangen und die Steine herabstürzten. Fünf Maurer trugen hierbei Verletzungen davon, drei weniger schwere, während die anderen zwei durch Arm- und andere Brüche schwer verletzt darniederliegen.

† Ein Fleischer in einer Nachbarstadt Eilenburg handelte fälschlich mit einem Bauer um eine Kuh. Beide konnten um den Preis nicht einig werden, bis denn der Fleischer nachgab und dem Bauer außer der gebotenen Summe noch 500 Gramm von dem Kuhfleisch zu geben versprach. Der Fleischer brachte nun die Kuh zu Hause und am anderen Tages erwidert der Bauer mit einem Schußfahnen, um die versprochenen 500 Gramm Kuhfleisch zu holen. Wie erkannte er aber, als er sein fälschlich in Papier gewickelt 1 Pfund Fleisch erhielt; — der Vermittler hatte augenscheinlich noch keinen Begriff von dem neuen Gewicht.

Localnachrichten.

Merseburg, den 30. November 1880.

\*\* Die letzte Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahn beschloß des behufs Erhöhung der Dividende eine Abänderung des Statuts dahin, daß der Erneuerungsfonds fortan auf die Höhe von 3 Proz. des gesammelten Anlagekapitals zu beschränken. Wie der „Berliner Aktionär“ jetzt hört, hat die preussische Staatsregierung dem Beschlusse die Genehmigung versagt.

\*\* Die kaiserlichen Postämter sind neuerdings angewiesen worden, darauf zu achten, daß auf bedruckten Correspondenzkarten, welche mit 3 Pf. frankirt sind, außer der Adresse keinerlei geschriebene Worte oder Zeichen angebracht sind und werden solche Karten im Uebertretungsfalle ohne Ausnahme als unfrankirte Sendungen behandelt. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Verwendung von auf Papier ausgeschrieben aufgeklebten Briefmarken und von Werthzeichen, welche aus Freikouverts, Postkarten oder Streifbändern ausgeschnitten sind, zur Frankirung von Briefen und Fahrpoststücken unzulässig ist und daß die Postanstalten angewiesen sind, solche Werthzeichen, auch wenn sie Spuren früherer Verwendung nicht erkennen lassen, nicht als gültig anzuerkennen, sondern die bezüglichen Postsendungen als unfrankirt zu behandeln und mit dem vollen tarifmäßigen Porto zu belegen. Dagegen werden von sämtlichen Postämtern nicht nur die beschriebenen Freikouverts, Postanweilungsformulare, Postkarten und Streifbänder gegen Entstattung der Herstellungskosten mit 1 Pf. per Stück gegen neue ungetauschte, sondern auch einzelne auf verdorbenen Briefumschlägen aufgeklebte Freimarken durch neue ersetzt, wenn dieselben nicht im Aufschnitte, sondern mit dem verdorbenen Briefumschlage u. zum Umtausche gebracht werden.

\*\* Vom Fleischbeschauer Rammelt in Ammendorf wurden am Sonnabend in zwei selbstgezeugenen Schweinen des Restaurateurs Ganbig daselbst Trichinen in Menge vorgefunden. Zur Superrevision erhielt Stücke des Fleisches auch Medizinalrath Dr. Simon hier selbst und ist von demselben die Thatsache mit dem Bemerken bestätigt worden, daß die beiden Thiere mit Trichinen in ganz ausnahmsweise großen Massen behaftet seien. Präparate von denselben eignen sich deshalb vorzüglich zum Studium für Fleischbeschauer. Beide Schweine waren versichert.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

§ In Scheuditz wurde am Sonnabend an Stelle des zum Magistratsassessor gewählten Fabrikbesitzer Ehrenberg der Mühlendirektor Wilhelm zum Stadtverordneten gewählt.

Eisenbahn, Post, Telegraphen etc.

Die Manie einzelner Personen, durch Aufgabe von Correspondenzkarten zur Beförderung um die Welt festzustellen, wie lange Zeit dies in Anspruch nimmt, ist noch gerade für die Postbesörden eine äußerst unangenehme und lästige Gewohnheit. Im Oberpostamt des Superintendenten des britischen Postdienstes mit dem Auslande ein, welchem zwei in Philadelphia zur Beförderung um die Welt beigeisilberne waren und in welchem Schreiben gesagt wird, daß es endlich an der Zeit sei, diesem Unsinne zu steuern. Die amerikanischen Postbesörden werden in Folge dessen dahingehende Instruktionen erlassen.

Unthathafte Reclame auf Briefcouverts. Die „Neue Preussische Zeitung“ schreibt: „Diese Vordruckereien haben zur Empfehlung ihrer Druckereien auf Briefcouverts, die ihnen zum Druck übergeben worden, in kleinster Verkschrift ihre eigene Firma und zwar in Form des Striches unter den anderen anderen angebracht. Vergleichen Couverts sind von der Post beanstandet worden, da sie eine vorchriftswidrige öffentliche Reclame für Geschäftshäuser machen, die mit dem Auftraggeber solcher Briefe nichts gemein haben und unzulässig im Briefverkehr ist. Jeder solcher auf die Post gegebene Brief erliegt, selbst wenn sie frankirt sind, dem Strafpporto von 20 Pf.“

Nach einer der deutschen Reichspostverwaltung zugegangenen Mittheilung der italienischen Postverwaltung in Rom als feststehend, sowie alle einem Eingangszoll unterliegenden Gegenstände, welche vom Auslande mittelst der Briefpost in Italien eingeführt werden, mit Beschlag belegt.

Kunst und Wissenschaft.

Ein wichtiger archäologischer Fund ist unweit Herculanum gemacht worden. Professor Rossi hat die wohl erhaltenen Reste einer mächtigen Bäder-Anlage entdeckt. Dieselben finden unter einer zehn und mehr Meter dicken, aus dem Jahre 78 n. Chr. stammenden vulkanischen Schicht begraben. An Pracht und Umfang können weder Pompeji, noch Stabia eine solche Anlage aufweisen können. Die Brannen sind von Granit, der Marmor schmied von vorzüglicher Arbeit, Fresken, Mosaik, Marmor schmied von seltener Schönheit. Die bereits offen gelegten Theile liefern den Beweis, daß die Anlage aus der besten Zeit römischer Kunst stammt.

Bermischtes.

\* (Die Kassendefraudationen) mehrten sich jetzt in wahrhaft beunruhigender Weise. So hat sich ein bei der Oldenburg Spar- und Leihbank angestellter, mit den besten Zeugnissen versehener Beamter Witte einer Unterschlagung von einigen 40000 Mk. schuldig gemacht und ist geflüchtet, indes ward er in Berlin ergriffen und die Hälfte der defraudirten Summe bei ihm vorgefunden. \* (Wie ein Sultan part.) Wie man weiß, herrschte im vergangenen Sommer im Kaiserreich Sultan Sidi Muley Hassan nur nach großen Anstrengungen, die Reellen zu unterwerfen. Dieser Bürgerkrieg hat jedoch die Finanzen des Reiches sehr zerrüttet, weshalb der Sultan, um Erparnisse zu machen, viele Beamten entlassen und sonst seine Ausgaben beschränken mußte. Den Anfang machte er bei sich selbst, indem er einen Hebel seiner Bekleidung entließ und seinen Harem, in dem sich bis dahin gegen vierhundert Frauen befanden, auf die Hälfte reduzierte. Die Marokkaner sind nun entzückt über diese Genügsamkeit ihres Herrschers, und als er vor einigen Tagen zur Moschee ritt, wurde er von der Bevölkerung seiner Hauptstadt Fez mit Jubel begrüßt. Damit aber die aus dem kaiserlichen Harem entlassenen Frauen nicht der Günstlinge zur Last fallen sollen, vertheilte der Sultan sie an seine Offiziere, die sich dafür wieder einen kleinen Gegenbehalt gefaßt lassen mußten. Für sich behielt der Sultan, um bei der Theilung nicht ganz zu kurz zu kommen, die jungen Frauen zurück.

\* (Eine Nietzsch'sche Sparfasse) hat der Dresdener Verein gegen Verarmung eingerichtet. Jede arme Person, die nicht über 200 Mark jährliche Miete zählt, kann sich daran beteiligen. Die Einzahlungen haben wesentlich zu erfolgen und wird darüber in einem Quittungsbuch quittirt. Der Verein gewährt den Sparern eine Prämie von 10 Prozent in Gestalt eines Zinsfußes zur Miete, welcher von der wöchentlichen Einzahlung sofort abgezogen wird.

\* (Von arger Hand — geohrfeigt.) Eine der vornehmsten und freiesten Damen der legitimistischen Partei Frankreichs, die Herzogin von Chevreuse, ist vor das Pariser Zuchtpolizeigericht von La Fleche geladen, weil sie bei der Austreibung der Benedictiner von Solesmes einen Genarmen geohrfeigt hatte.

\* (Kellnerinnen in Rom.) Die Aufmerksamkeit Roms zieht sich in diesem Augenblicke zwischen drei großen Gegenständen. Der erste ist die bevorstehende Krönung der zweite der Zwangscur, der dritte heißt „Le Kellerino“ und ist auf der Piazza Colonna zu sehen. Dort hat nämlich ein neuer Bierwirth weibliche Bedienung eingeführt, und seine Beiden, vielleicht weil ihm das Wort dafür im Italienischen fehle, mit dem deutschen Namen Kellnerinnen bezeichnet. Die Römer italienisirenden das Wort schleunigst und machten Kellnerine daraus. Die Sache scheint ihnen recht neu zu sein; denn jung und alt, gut und schlecht gekleidete Herren und Damen drängen sich an Thür und Fenster des Wirtshausganges, um das unerhörte Institut der Kellnermädchen in Augenschein zu nehmen. Und während die einen sich an den Glasheben die Waagen plattdrücken, wälzt sich eine andere Masse von Neugierigen ins Innere des Hauses, nicht um sich zu restauriren, sondern um herumend umherzugehen. Es ist eine der aufregendsten Revolutionen, die Rom noch erlebt hat, dies Ungeduld schwarz gekleideter Kellnerinnen mit weißen Schürzen, und um der Sache die Krone aufzusetzen, meldet die „Capitala“ heute, der Vatican habe, im Horn über die Einführung dieses neuen Stands auf dem römischen Boden, Wirth und Kellnerinnen — excommunicirt.

\* (Einen Wahlenlauf in einundzwanzig Sprachen) und Dialecten — diesen Luxus hat sich aus Anlaß der amerikanischen Präsidentschaftswahl die „Allinois Staats-Zeitung“ gestattet. Diese polyglotte Aufforderung, an die Wahlurne zu eilen, war nämlich Lateinisch, Deutsch, Englisch, Schwäbisch, Celtisch, Französisch, Polnisch, Spanisch, Hebräisch, Ungarisch, Schweizerdeutsch, Italienisch, Portugiesisch, Polnisch, Schwedisch, Hebräisch, Böhmisch, Portugiesisch, Plattdeutsch, Holländisch, Weißrussisch und Dänisch abgefaßt. Mehr kann man am Ende nicht verlangen.

Gerichtliche Entscheidungen.

— Neben der Strafe wegen Uebertretung des Marken- und Patentrechts § 14 kann auch die Verurtheilung aus § 263 R.-Str.-G.-B. erkannt werden, wenn festzustellen ist, daß die Abnehmer der mit gefälschten Marken bezeichneten Waaren diese bei Kenntniß der Unrechtheit derselben nicht bezogen hätten, mithin in der Höhe des Anschaffungspreises eine Vermögensbeschädigung erlitten haben.

— Ein Verbrüderungsvertrag hat, einer Entscheidung des Reichsgerichts zufolge, keine verbindliche Kraft, wenn der Verbrüderung zur Erlangung des betreffenden Handwerks unfähig ist, auch wenn diese Unfähigkeit bereits zur Eingehung des Verbrüderungsvertrages vorhanden gewesen und nicht nachträglich eingetreten ist. Diese Annahme folgt aus dem Grundprinzipien des Verbrüderungsvertrages, daß über nicht geschlossene Verträge mit verbindlicher Kraft nicht geschlossen werden können.

— Durch Erkenntnis vom 1. November d. J. hat das Reichsgericht, IV. Civilsenat, den Rechtsnachfolger ausgesprochen, daß die im Auslande (wo keine wirkliche Ehe-scheidung stattfindet) gerichtliche erklärte beständige

kauf.
ertheilhaft
er Kleider
ber und
chballige
wöhnlich
cht,
23,
em Genre
großer, re
stünd
alerei eign
rizen.
Markt 2
abgomi 20
ettstellen
an. Stri
zu Stri
t.
er Erlich
1880
et werden
dass zur
gegraben
schlagnisse
lischen Feuer-
eniger.
Waterschiff
Geschichte in
menig.
schauer und
rangsgeschicht
der. Geschicht
tion.
der Preussis
Geschichte in
Sippen.
sicherungsgesch
der. Director
ler.
sicherungsgesch
der. Director
del.
rangsgeschicht
Actien Gesch
berlin.
actien.
wert.



Trennung von Tisch und Bett in Deutschland seit dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes über das Personstandsgebot vom 5. Februar 1875 nicht mehr die rechtliche Wirkung der förmlichen Eheverbindung hat und somit den getrennten Ehegatten die Befugnis zu einer anderweitigen Wiederverheirathung nicht gebührt. Vielmehr habe ein im Auslande derartig separirter Ehegatte, wenn er in Deutschland sich weiter verheirathen wolle, die Anstalten des Ehebandes auf Grund der im Auslande erfolgten Trennung von Tisch und Bett im ordentlichen Prozessverfahren zu beantragen. Beständige er dies und vollziehe er demnach auf Grund der im Auslande erfolgten Trennung von Tisch und Bett vor einem Standesbeamten, der in dem falschen Glauben sich befindet, das eine derartige Trennung der förmlichen Eheverbindung gleich sei, eine neue Ehe mit einer andern Person, so sei diese neue Ehe nichtig. Obgleich bereits vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes in Preußen die neu vollzogene Ehe eines Ehegatten, zwischen welchem und dessen früherer Frau (sein Mann) nicht durch Erkenntnis, sondern durch eine von den Ehegatten vor Gericht abgegebene Willenserklärung die beständige Trennung von Tisch und Bett im Auslande herbeigeführt worden sei, nichtig gewesen.

**Fahrplan vom 15. October 1880.**

Abgang von Merseburg in der Richtung:  
**Nach Halle:** 4<sup>15</sup> Mts. (Schulz.), 7<sup>10</sup> Mts. (A. Kl.) 10<sup>15</sup> Mts. 12<sup>40</sup> Mts. (A. Kl.) 4<sup>57</sup> Mts. (A. Kl.) 5<sup>14</sup> Mts. (Schulz.), 8<sup>14</sup> Mts. (Schulz.), 1.—3. Kl. 10<sup>30</sup> Mts. (A. Kl.).  
 (Die mit \* bezeichneten Züge halten in Ammendorf an.)  
**Anschlüsse:**  
 Halle—Berlin: 4<sup>30</sup> (S) Mts., 8 Mts., 2 Am., 5<sup>37</sup> (S) Am., 6 Mts., 9 (S) Mts. (= Schmelzung).  
 Halle—Magdeburg: 5 Mts., 7<sup>14</sup> u. 11<sup>31</sup> (S) Mts. 1<sup>25</sup> u. 5<sup>49</sup> Am., 9<sup>20</sup> (S) u. 10<sup>58</sup> Mts.  
 Halle—Halberstadt: 8<sup>10</sup> u. 11<sup>30</sup> Mts., 1<sup>44</sup> u. 6<sup>14</sup> Am.  
 Halle—Guben: 8 Mts., 1<sup>33</sup> (S) Am., 7<sup>30</sup> Mts.  
 Halle—Nordhausen: 5, 9, 11<sup>30</sup> (S) Mts., 2, 7<sup>10</sup> u. 9<sup>40</sup> Am.  
 Halle—Leipzig: 5<sup>42</sup>, 7<sup>28</sup> (S) u. 10<sup>10</sup> Mts., 1<sup>34</sup>, 5<sup>8</sup> (S) Am., 6, 7<sup>10</sup> u. 8<sup>40</sup> (S) Mts., 10<sup>48</sup> Mts.  
**Nach Weissenfels:** 6<sup>19</sup> Mts. (A. Kl.), 8<sup>14</sup> Mts. (Schulz.), 1.—3. Kl., 10<sup>30</sup> (S. Kl.), 12<sup>13</sup> Mts. (Schulz.), 2<sup>19</sup> Am. (A. Kl.), 6<sup>20</sup> Mts. (A. Kl.), 9<sup>28</sup> Mts. (A. Kl.) 11<sup>20</sup> Mts. (Schulz.).  
**Anschlüsse:**  
 Corbeha—Leipzig: 4<sup>2</sup> (S) Mts., 6<sup>59</sup> u. 10<sup>2</sup> Mts., 12<sup>40</sup>, 4<sup>10</sup> u. 8<sup>22</sup> (S) Am., 10<sup>10</sup> Mts.  
 Weissenfels—Leiz: 7<sup>10</sup> Mts., 12<sup>22</sup>, 4<sup>31</sup> u. 10<sup>1</sup> Am.  
 Großheringen—Jena: 7<sup>10</sup> Mts., 1<sup>1</sup>, 4<sup>10</sup> u. 8<sup>10</sup> Am.  
 Nach Straußfurt: 9<sup>30</sup> Mts., 3<sup>34</sup> u. 8 Am.  
 Esner—Nordhausen: 7<sup>30</sup> Mts., 2<sup>10</sup> u. 5<sup>30</sup> Am.  
 Dierstedt—Arnstadt: 7<sup>10</sup> Mts., 2<sup>14</sup>, 7<sup>28</sup> u. 9<sup>30</sup> Am.  
 Gotha—Mühlhausen: 11<sup>2</sup> Mts., 3<sup>16</sup> u. 8<sup>34</sup> Am.  
 Gotha—Dürren: 9<sup>30</sup> Mts., 3<sup>10</sup> u. 9<sup>10</sup> Am.  
 Eisenach—Meiningen: 8<sup>10</sup> Mts., 12<sup>20</sup>, 4<sup>20</sup>, 7<sup>10</sup> Am.

**Börsen-Vericht.**

Leipzig, 27. November 1880.  
 Weizen netto, loco hiesiger 212—228 Mt. bez.  
 Roggen netto, loco hiesiger 224—230 Mt. bez., russischer — bis — Mt.  
 Gerste netto, loco 160—190 Mt. bez.  
 Hafer netto, loco hiesiger 140—158 Mt. bez.  
 Mühl netto, loco 55,50 Mt. bez., per Nov.-Desbr. 56,— Mt. bez., per Dez.-Jan. 56,— Mt. Br. per 100 Kilo.  
 Spiritus per 10000 Liter Proc. ohne Faß, loco 55,60 Mt. bz.

**Durchschnittspreise**

vom 21. bis mit 27. November 1880.

M	S	A	J
Weizen, pr. 100 Kl.	20 86	Schweinefl., pr. Kilo	1 30
Roggen, do.	21 85	Schöpfenfl., do.	1 15
Gerste, do.	16 38	Katzenfl., do.	1 —
Hafer, do.	15 16	Butter, do.	2 40
Erbisen, do.	24 25	Eier, pro Schoß	4 40
Linien, do.	36 —	Bier, pro Liter	— 10
Bohnen, do.	21 —	Branntwein, do.	— 60
Kartoffeln pr. 100 Kl.	5 50	Sen, pro 100 Kilo	8 —
Rindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1 30	Stroh, pro 100 Kilo	6 —
Schafschaf, do.	1 10		

**Marktpreis der Getreide**  
 in der Woche vom 21. bis mit 27. November 1880  
 pro Stck 8,25 Mark bis 10,50 Mark.

**W e i s s e n s .**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**

Dom. Beerdigt: den 25. November der Bürger und Bäckerm. Denker.  
 Stadt. Beamt: Albert Heinrich, S. des Bäckermeisters Borkelmann; Bertha Anna, T. des Handarb. Keffler; Hedwig Anna, T. des Steinsefers Vietig; Ida Emma, T. des Böttgermeisters Müller; Ernst Adolf,

S. des Dachdeckers Meyer; Gustav Otto, S. des Zimmermanns Weg; Karl Richard, S. des Schuhmachermeisters Jahn. — Beerdigt: den 24. November die nachgelass. Wittwe 2. Ehe des Bäderbrennmeisters bei der Tiring, Elise, Meinike; den 28. der zweite S. des Kaufmanns Reichelt.

**Neumarkt. Gestatt:** Julius Richard, S. des Bädermeisters Kisch; Albert Hugo, S. des Geschäftsführers Morant; Selma Margarete Anna, T. des Maurers Weidling in Venenien; Ernst Paul, ein anberiesel. S.; Friederike Marie Louise, eine anberiesel. T.; Martha Alma, eine anberiesel. T. — Gestrauert: der Restaurateur Poimann mit Frau Selma geb. Reichel. — Beerdigt: den 25. Nov. die jüngste T. des Landes-Bauinspektors Kretsch; den 30. die hinterlass. Wittwe des Bäckermeyers Schärer. — Alenbura. Gestatt: Marie Frieda, T. des Maurers Müller; Ernst Richard, S. des Handelsmanns Wand; Anna Martha Emma, T. des Handarb. Träffel; Friedrich Karl, S. des Handarb. Katschik.

Meine Verlobung mit Fräulein Louise Pelargus, Tochter der Frau Wittve Pelargus in Weissenfels, beehre ich mich nur hierdurch anzukündigen.

Merseburg, den 28. November 1880.

Otto Teichmann.

Mein einziger, braver Sohn, unser guter Bruder, der Oberleutnant Karl Friedrich Bernstein, ist plötzlich nach vierzigem Krankenlager am 17. d. Mts. fern vom Vaterhause und fern von der Heimath, zu Nizza am mittelländischen Meere, in seinem 28. Lebensjahre sanft entschlafen. Dies meinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Unser Gott möge Alle vor so hartem Schicksal, wie mich betroffen, bewahren.  
 Der tiefgebeugte Vater Karl Bernstein nebst Kindern.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir Allen, Allen unser tiefgefühltestes Dank. Sie war kinderlicher Balsam auf die tiefe Wunde, welche Gott unseren Herzen schlug.  
 Die trauernde Familie Reichelt.

**Auction in Merseburg.**

Sonnabend den 4. December er., früh 10<sup>1/2</sup> Uhr, sollen im Hotel zur goldenen Sonne ein Landauer Wagen, ein 6sitziger Omnibus, ein vierstziger Kutschwagen, zwei halbverdeckte Kutschwagen, ein Schlitten, ein kleiner, leichter Lieferwagen, zwei neue, feine Kutschgeschirre, zwei alte vergoldete, verschiedene Kummets, eine Wagenplane und dergleichen öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.  
 Merseburg, den 24. November 1880.  
 S. A.: A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm. u. Ger.-Taxat.

**Sattlerwaaren- und Mobilien-Auction in Merseburg.**

Sonnabend den 4. December er., von vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale geschäftsaufgabehalber eine große Partie Reisekoffer und Reisetaschen in allen Größen, Schulkäuzel, Mappen, Plaidriemen und dergl. mehr, sowie ein Posten gute abgelagerte Cigarren und ein Nachschl., bestehend in 1 Sopha, 1 Kommode mit Aufsatz, Tischen, Stühlen, 1 Bettstelle, Federbetten etc., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
 Merseburg, den 26. November 1880.  
 A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

**Verchiedene leere Kisten, größere und kleinere, sind zu verkaufen bei H. F. Exius.**

**Gutes Langstroß** sucht sofort zu kaufen  
 Alwin Weissenborn, Breitestr. 18.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen  
 Neumarkt Nr. 50.

**Nähmaschinen**

reparirt schnell u. billig W. Hessler, Breitestr. 18.

**Kutsch- u. Omnibus**

fahrten werden prompt und billig durch mich beorgt. Gleichzeitig diene zur Nachricht, daß ich jetzt mit nur guten und zugestren Pferden versehen bin. Zur Verfügung stehen Jagdwagen, Omnibusse, Landauer und Halbkarren und dergl. ich um recht fleißige Benutzung.  
 Alwin Weissenborn, Breitestr. 18.

**Bekanntmachung.**

Die größte Auswahl in nur guten **Schuhwaaren** bei allerbilligster Preisstellung empfiehlt  
 Jul. Wehne, kl. Ritterstraße 1.

Die 2. Etage im Hause Entenplan 2 ist zum 1. April 1881 zu vermieten.  
 C. Kieselbach.

Den geehrten Geschäftsfreunden empfiehlt die unterzeichnete Expedition den „Merseburger Correspondent“ zur Veröffentlichung von

**Weihnachts-Anzeigen**

mit dem ergebenen Bemerkn, daß, wie seither, bei öfterer Aufnahme eines Inserats der höchstmögliche Rabatt bewilligt wird.

Die Expedition des „Merseburger Correspondent“.

**Nähmaschinen-Lager**  
**H. Baar, Rossmarkt 10.**  
 2 Jahre Garantie.  
 Anerkannt bestes Fabrikat von Singer-Nähmaschinen, Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, Schneider-Nähmaschinen, Schuhmacher-Nähmaschinen, Hand-Nähmaschinen.  
 Gründlicher Unterricht unentgeltlich.  
 Nähmaschinen-Pflege-Reparatur-Werkstatt.  
 Theilzahlungen.  
 Brennerci.

**Sarg-Magazin**  
 von **R. Ebeling,**  
 Schmalestraße 17,  
 größtes Lager aller Sorten Holz- und Metallsärgen.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe bei vorkommenden Todesfällen nach hier und auswärts zu den billigsten Preisen: Kinderläge von 15 Sgr. an, gefestigte Kinderläge mit Gold- und Silberbeschlagn von 20 Sgr. an, große gefestigte Säрге mit Silberbeschlagn von 6<sup>1/2</sup> Thlr. an, große gefestigte Säрге mit Silberbeschlagn und Handhaben von 9 Thlr. an, große Parabelsäрге mit Silberbeschlagn, Handhaben und verfilberten Löwenfüßen von 12 Thlr. an, große starke Parabelsäрге mit vollständigem Beschlagn von 18 Thlr. an, große polirte Säрге von Eisenholz von 50 Thlr. an, große Metallläge von 40 Thlr. an das Stück.

**Drechserei**  
 von

**August Wigschel**  
 10 Mälzerstrasse 10

empfiehlt sein gut assortirtes Waarenlager, als: Gardinenhalter, Zugvorlaube, Eichen in allen Holzarten, Nusslaubaube u. Nollen, Kleiderbügel, Kleiderhaken, Spitzen, Krnen, Kasentknöpfe, Schilder, Bettfüße u. Rosetten, Fußbankfüßen, Nudelböcher, Klemmerhämmer, Schmiede u. Tischlerkeulen, Schuurenrollen, Stemmeisenhefte, Feilenhefte, Holzhäbne, Reibekeulen, Stabhefte zur Lohgerber, Ofentürknöpfe, Butterleierhefte, Plattenhefte, Pumpenkolben und Futter, Hakenleisten von 50 Pf. an, Kegelspiel- und Buchholzengeln u. s. w. u. s. w.

